



*Musikgesellschaft
Riggisberg*

CHRONIK

*125 JAHRE
MUSIKGESELLSCHAFT
RIGGISBERG*

1867 – 1992

*JUBILÄUMSFEIER
30. AUGUST 1992*

125 JAHRE
MUSIKGESELLSCHAFT RIGGISBERG
1867 - 1992

Nach 125-jährigem Bestehen unseres Vereins wollen wir gemeinsam einen Marschhalt einschalten und einen Blick in die Vergangenheit werfen, um nachher froh und frisch gestärkt an neue Aufgaben heranzutreten.

Hundertfünfundzwanzig Jahre sind auch in der Geschichte eines Vereins eine lange Zeit, und wie jeder einzelne in seinem Leben schöne und schlechte Tage durchmacht, so gibt es auch in der Vereinsgeschichte immer wieder Höhepunkte und Wellentäler. So hat auch die Musikgesellschaft in diesen hundertfünfundzwanzig Jahren Erfolge gefeiert, aber doch daneben auch mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt. Wir wollen daher aus Anlass der Jubiläumsfeier noch einmal die Geschehnisse kurz zusammenfassen.

Die Geschichte der Musikgesellschaft Riggisberg lässt sich urkundlich erst seit dem Jahre 1919 auf Grund lückenloser Protokolle und Jahresberichte nachweisen. Ueber das, was vorher war, gibt das Protokoll aus dem Jahre 1922 Auskunft. Damals feierte der Verein sein 55-jähriges Bestehen und bei diesem Anlass hat man anhand von Aussagen älterer Leute die Geschichte des Vereins zu rekonstruieren versucht. Auskunft geben konnten damals Lehrer Holzer und vor allem der damals noch lebende Gründer, Hans Lüthy aus Bern, früher Müller in Riggisberg.

Hans Lüthy, geb. 1845, entschloss sich als 22-jähriger Jüngling in Riggisberg eine Musik zu gründen. Der Militärtrompeter ging zu einem gewissen Trachsel im Aebnit, der als Kavallerietrompeterkorporal und tüchtiger Musikant bekannt war. Nachdem Rudolf Keusen vom Gsteig für die Gründungsidee ebenfalls gewonnen werden konnte, war die Musikgesellschaft Riggisberg geboren. Lüthy übernahm den Auftrag, weitere Mitglieder anzuwerben, und es gelang ihm, drei weitere Männer, nämlich Lehrer Lehmann, Gottlieb Oswald und Niklaus Nydegger vom Graben, zum Mitmachen zu bewegen. Mit diesen Musikanten hielt nun Trachsel in seinem Hause im Aebnit fleissig Übungen ab. Später fanden die Proben im sogenannten "Schäli" im Adler statt, wo die 6 Musiker nach Herzenslust musizierten und dabei vor allem von Trachsel selbst komponierte Stücke bliesen. Auf eine Anfrage beim damaligen Gemeindepräsidenten Trachsel auf Gsteig und Schulpräsidenten Rellstab erhielten sie die Erlaubnis, die Übungen fortan im Schulhaus abzuhalten. Bereits im Jahre 1868 wirkten die Musiker erstmals an einem Schulfest mit. Die erwähnten 6 Mitglieder spielten zwei Jahre miteinander, worauf noch Rudolf Pulfer vom Aebnit und ein Blatter aus Hermiswil dazukamen.

Nach dem Tode Trachsels im Jahre 1873 wurde Rudolf Pulfer vom Aebnit neuer Dirigent. Während 39 Jahren soll er der Musikgesellschaft treu gedient haben. Im Jahre 1912 wählte man Christian Messerli von der Allmend zum neuen Dirigenten. Er war der Gesellschaft 1898 beigetreten. Mit jeweilen 6 - 8 Mann wurde zur Hauptsache Tanzmusik gespielt.



Die Musikgesellschaft im Jahre 1899

Während den Kriegsjahren 1914 - 1918 war der Übungsbetrieb stark eingeschränkt. Da die Mitglieder infolge Militärdienst oft abwesend waren, fielen die Proben zeitweise vollständig aus. Im Winter 1918/19 verhinderte die Grippe einen geordneten Betrieb und erst im März 1919 fand unter dem Präsidium von Gottfried Steiner erstmals wieder eine Hauptversammlung statt, an der Ernst Keusen das Protokoll führte. Die Versammlung war schlecht besucht und die Rechnungsablage durch Kassier Karl Eyer ergab noch einen Vermögensbestand von Fr. 31.19. Die Versammlung war der Meinung, man sollte die Gesellschaft aus dem Winterschlaf aufwecken, und zwei Männer wurden abgeordnet, um das Problem mit dem abwesenden Dirigenten Christian Messerli zu besprechen. Bereits am 27. April 1919 wirkte die Musikgesellschaft wieder am Schulfest mit. Am Abend dieses Tages wurde in der "Hoffnung" noch ein Unterhaltungskonzert gegeben, das bei einem Eintrittspreis von Fr. 1.-- einen Reinertrag von Fr. 150.-- abwarf. Bald darauf erklärte Dirigent Messerli, dass er wegen zeitweiliger Unpässlichkeiten nicht mehr in der Lage sei, das Amt des Dirigenten zu versehen. Für seine langjährige Tätigkeit wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Man sah sich nach einem neuen Mann um und fand diesen in der Person von Kaminfegermeister Fritz Hänni.

Um die noch bescheidene Mitgliederzahl zu erhöhen, wurde beschlossen, einen Jungtrompeterkurs durchzuführen. Aus dem Jahresbericht 1919 geht hervor, dass sich unter der neuen Leitung von Fritz Hänni und dem Präsidium von Gottfried Steiner eine rege Vereinstätigkeit entwickelte. Eine beachtliche Anzahl Anlässe wurden durchgeführt: 27. April - Teilnahme am Schulfest; 22. Juni - Gartenfest im Gasthof "Sonne", Ertrag Fr. 396.18; 1. August - Konzert bei der Kirche; 3. August - Gartenfest im Weierboden; ferner Mitwirkung am Gartenfest des Turnvereins. Da durch die diversen Veranstaltungen ordentlich Geld in die Kasse floss, beschloss man, erstmals eine Vereinsreise durchzuführen. Per Break fuhr die muntere Gesellschaft durchs Stockental über Wimmis nach Mülenen und von dort mit der Bahn auf den Niesen. Am 5. Oktober wirkte man an einem Volkstag mit und Ende November war eine Theateraufführung geplant, die dann leider wegen Ausbruch der Maul- und Klauenseuche nicht durchgeführt werden konnte. Nicht zuletzt durch die lebhafteste Tätigkeit der Musikgesellschaft konnten Ende des Jahres bereits wieder 26 Aktivmitglieder gezählt werden. Es hat sich auch hier die alte Tatsache bewahrt, dass ein Verein immer dann prosperiert, wenn er stark beansprucht wird, obschon die Mitglieder über die Belastung oft klagten. An der Hauptversammlung vom 21. Februar 1920 wurde beschlossen, ein jährliches Beitragsgesuch an die Gemeinde zu richten. Der Antrag, für die Aktivmitglieder ein jährliches Unterhaltungsgeld von Fr. 5.-- einzuführen, fand dagegen keine Zustimmung.

Es würde zu weit führen, wollte man an dieser Stelle all die unzähligen Anlässe erwähnen, an denen die Musikgesellschaft von nun an teilnahm. Die Aufzeichnungen werden deshalb auf die wichtigsten Begebenheiten beschränkt.



Die Musikgesellschaft um 1915

Zweites

Bezirks-Musikfest

des Amtsmusik - Verbandes

Seftigen



Sonntag, den 7. Juni 1914
in RIGGISBERG

Tagesordnung

VORMITTAGS:

9—10 Uhr: Empfang der Vereine beim Gasthof zur „Sonne“

10—11 Uhr: Vorprobe der Chor-Stücke auf dem Schulhausplatz.

11—1 Uhr: Bankett.

NACHMITTAGS:

1—3 Uhr: Wettspielkonzert in der Sonne.

3—3½ Uhr: Aufführung der Chorstücke auf dem Dorfplatz bei Sonne.

3½ Uhr: Festzug.

Gemütliche Vereinigung und Festleben.

Chor-Stücke

Frisch gewagt, Marsch v. J. Schwerzmann

Für Recht u. Freiheit Marsch „ „

Wettspielkonzert im Gasth.z. „Sonne“

Eintritt im Saal 50 Rp. im Garten 30 Rp.

Kassaeröffnung 12½ Uhr.

Programm des Wettspiel-Konzertes

1. Musikgesellschaft Mühlethurnen:
Im Reich der Töne Tonbild v. J. Schwerzmann
2. Musikgesellschaft Belp:
„Regina“ Overture . . . v. Rossini
3. Musikgesellschaft Kehrsatz:
„Psyche“ Overture . . . v. Reynold
4. Musikgesellschaft Riggisberg:
„Finale“ aus der Oper: „Le Troubadour“,
v. Verdi
5. Musikgesellschaft Kaufdorf:
Paraphrase über das Lied: „Home, sweet
Home,“ . . . v. Neht Opr. 37,
6. Musikgesellschaft Gurzelen:
I. Schweiz.-Volkslieder: Potpourri v. Läubli.
II. Volksgruß, Jubelfanfare: v. C. Friedmann
7. Musikgesellschaft Seftigen:
„Regina“ Overture . . . v. Rossini
8. Gastverein Musikgesellschaft Schliern
„Mignonette“ Overture v. Baumann

Komitee-Abzeichen

Verbandsvorstand . . . Rot-weiße-Rosetten

Empfangs-Komitee . . . Rote — Rosetten

Organisat.-Komitee . . . Blauweiße Rosetten


Wirtschafts & Polizei-Kom. . . gelbe Rosetten

Finanz-Komitee . . . Grünweiße-Rosetten

Festredner . . . weiße Rosetten mit Fransen

Festdirektor . . . grün-rot-weiße Rosetten
mit Fransen

Dekorations-Komitee . . . Grüne-Rosetten



1920 Trotz der anhaltenden Seuche wurde am Schulfest wieder mitgemacht. Die Schulgemeinde zahlte erstmals einen Beitrag von Fr. 50.--. Mehr und mehr profitierten auch andere Vereine von der Musikgesellschaft. Unter ihrer Mitwirkung fand am 2. Mai die Mittelländische Turnfahrt in Riggisberg, am 29. August die Fahnenweihe der Schützengesellschaft Rüti im Dürrbach und das Feldschiessen im Mühlebach statt. Im Herbst musste der Übungsbetrieb wiederum wegen der Maul- und Klauenseuche eingestellt werden. Am 17. Januar 1920 wurde dem langjährigen Dirigenten Rudolf Pulfer das letzte Geleit gegeben. Die Einwohnergemeindeversammlung bewilligte einen jährlichen Beitrag von Fr. 200.-- an die Musikgesellschaft. Ende 1920 zählte die Gesellschaft 30 Aktiv- und 59 Passivmitglieder.

1921 Leider musste ein stetiger Mitgliederwechsel festgestellt werden. Als anlässlich des Gartenfestes ein hübscher Reingewinn herauschaute, unternahm die Gesellschaft am 24. Juli einen Ausflug über die Wengernalp, Kleine Scheidegg nach Grindelwald. Für diesen Ausflug wurden Transportofferten eingeholt. Dank den geschäftlichen Beziehungen des Präsidenten Gottfried Steiner, zu den Müllern Gerber und Vögeli in Biglen, erhielt man dort zwei Lastwagen zu einem günstigen Fahrpreis, mit denen die Musikanten, wie es im Protokoll heisst, am frühen Morgen gegen Thun sausten. Die Reise soll gut verlaufen sein, auch wenn sich die Reisevögel unterwegs nicht immer über das Programm einig waren.

1922 Im Februar wurde die schon im Jahre 1914 aufgeworfene Frage einer Uniformierung diskutiert. Die Mitglieder waren natürlich Feuer und Flamme für diese Idee und am 8. März beschloss man, die Vorbereitungen in Angriff zu nehmen. Das fehlende Geld sollte durch Sammelisten und durch Gesuche an die Burgergemeinde, Schulgemeinde und Spar- und Leihkasse aufgebracht werden. Am 23. Mai trat die Gesellschaft bereits in der neuen Uniform am Schulfest auf und etwas später wirkte sie am Mittelländischen Schützenfest in Belp mit. Für die drei Konzerte, die am gleichen Tag stattfanden, erhielt die Gesellschaft Fr. 500.-- in bar und freie Verpflegung. Die Männer schienen befriedigt zu sein, denn sie kehrten erst lange nach Mitternacht nach Riggisberg zurück. Da über die bisherige Geschichte der Gesellschaft wenig bekannt war, ging der Vorstand daran, anhand von Aussagen älterer Leute den Werdegang der Musikgesellschaft zu ergründen. Man war dabei vor allem auf die Aussagen von Lehrer Holzer, von H. Dällenbach und vom eigentlichen Gründer Lüthy angewiesen. Am 30. Juli 1922 wurde das 55-jährige Bestehen gefeiert, wobei die Musikgesellschaft Mühlethurnen und die Ortsvereine mitwirkten. Nach einem Festzug durch das Dorf und einer Begrüssungssprache durch den Festpräsidenten Hans Sommer, hielt Pfarrer Müller aus Thurnen die Festrede.

1923 In diesem Jahr fand das Bezirksmusikfest in Uttigen statt, eine Gelegenheit wieder einmal ein Foto der Gesellschaft zu machen. Im Dezember wurde unter Mithilfe des Frauenvereins ein Bazar organisiert, dessen Erlös zur Reduktion der Uniformierungsschulden diente. An der Weihnachtsfeier in der Mittelländischen Verpflegungsanstalt konnte mit der musikalischen Mitwirkung auch den Ärmsten unter den Armen eine Freude bereitet werden.



Die Musikgesellschaft im Jahre 1923

1924 Der Bezirksmusiktag fand in diesem Jahr in Riggisberg auf der Märmatte (heutiger Viehschauplatz) statt. Die Mitwirkung an der Fahnenweihe der befreundeten Gesellschaft in Belp verstärkte den Wunsch nach einer eigenen Fahne und noch im selben Jahr wurde die Anschaffung beschlossen.

1925 Am 22. März traf die Fahne mit der gewünschten Aufschrift "In Freud und Leid zum Spiel bereit" ein, und schon am folgenden Tag, noch bevor sie eingeweiht werden konnte, musste sie mit dem Trauerflor behangen werden. Der Präsident Gottfried Steiner verstarb nach kurzer Krankheit im Alter von erst 37 Jahren. Ein schwerer Schlag für den Verein, dem Gottfried Steiner ein ausgezeichnete Präsident gewesen war. Erst am 10. Mai fand auf dem Marktplatz die Fahnenweihe statt, an der die Musikgesellschaft Belp "zu Gevatter stand" und die hiesigen beiden Vereine, Männerchor und Turnverein, mitwirkten. Die Männer folgten

ihrer Fahne, dem Symbol der Zusammengehörigkeit, mit Stolz und Begeisterung. Eine Woche später nahm die Gesellschaft am 1. Ryfflischüssen in Burgistein teil. Am 23. + 24. Mai folgte in Thun das Kantonale Musikfest, zu dem erstmals auch die Riggisberger Musikanten auszogen. Mit Begeisterung und grosser Freude empfing die Bevölkerung die heimkehrenden Musikanten.

1926 Die wichtigsten Anlässe in diesem Jahr waren die Mitwirkung an der Turnfahrt des Mittelländischen Turnverbandes nach Riggisberg und am Schützenfest vom 29. Mai - 6. Juni, das ebenfalls in Riggisberg stattfand. Erstmals wurde über schlechten Probenbesuch berichtet.

1927 Trotzdem wurden am Bezirksmusikfest in Gurzelen und am Mittelländischen Musiktag in Köniz gute Leistungen erzielt. Am 3. Juli wirkte die Gesellschaft an der Fahnenweihe des Turnvereins mit und zwei Wochen später konnte der gleiche Verein bei der Heimkehr mit seinem ersten Kranz von einem Kantonalen Turnfest in Bern empfangen werden. Anlässlich einer Uebung wurde zum ersten Mal beschlossen, einen Musikanten, der sich nicht gut aufführte und die Proben schlecht besuchte, aus der Gesellschaft auszuschliessen.

1928 Am Mittelländischen Schützenfest in Schwarzenburg besorgte die Gesellschaft die Bankettmusik. Damals gab es in Riggisberg noch zwei Schützengesellschaften, mit denen die Musik nach Schwarzenburg zog. Der diesjährige Vereinsausflug führte über den Pillon ins Waadtland.

1929 Am Passivabend wurde der Dirigent Fritz Hänni zum Ehrenmitglied ernannt.

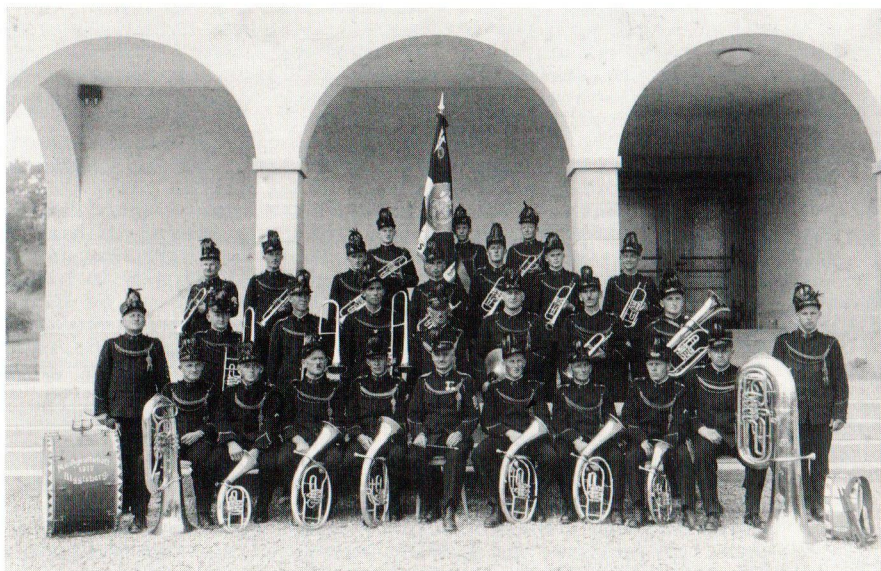
1930 Am 23. März wirkte die Musikgesellschaft an einem Vortrag über eine Alters- und Hinterbliebenenversicherung mit. Rückblickend scheint es merkwürdig, dass diese erst 17 Jahre später in Kraft trat. Als Abwechslung zum reich befrachteten Jahresprogramm wurde ein Ausflug über den Brünig unternommen.

1931 Der Höhepunkt in diesem Jahr bildete der Besuch des Eidg. Musikfestes in Bern. Der Verein spielte in der IV. Kategorie "Die Husarenbraut", eine Ouverture von Natusch, und landete im 1. Rang mit 80 Punkten an 11. Stelle. Es ist begreiflich, dass der erzielte goldfransige Lorbeerkrantz bei der Heimkehr ins Dorf begeistert gefeiert wurde.

1932 Am 24. Juli hielt der Verband bernischer Motorradklubs in Riggisberg seine Landsgemeinde ab. Im sonst so stillen Dorf musste ohrenbetäubender Lärm geherrscht haben. Um so wohlthuender dürfte die Mitwirkung der Musikgesellschaft empfunden worden sein. Ebenfalls mitgewirkt wurde im August am Amtsparteitag der Sozialdemokratischen Partei in Riggisberg. Nationalrat Robert Grimm referierte über ein im diesjährigen Jubiläumsjahr wiederum topaktuelles Thema "Krisenzeit und Arbeitsbeschaffung" und beleuchtete damit die Lage, in der sich zu dieser Zeit die schweizerische Wirtschaft befand. Ein grosser Tag war für Riggisberg die Einsetzung von Pfarrer Joss am 27. November 1932. Damit war Riggisberg zur selbständigen Filiale der Kirchgemeinde Thurnen geworden. Dass sich die Kirchgemeinde später gänzlich selbständig machte, sei hier nur nebenbei erwähnt.

- Natürlich spielte die Musik bei diesem Anlass eine wichtige Rolle. Die Zeiten waren damals schwer. Die Wirtschaft lag darnieder, die Produzentenpreise waren gedrückt, die Zinsen hoch. Viele Landwirte mussten durch staatliche Massnahmen saniert werden und das Gewerbe litt unter Verlusten. Die Arbeitnehmer fanden keine Arbeit. Die schlechten Zeiten waren selbst zwischen den Zeilen des Jahresberichtes der Musikgesellschaft zu lesen.
- 1933 Der bisherige Präsident Karl Eyer wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt. Sein Nachfolger hiess Karl Gurtner. Die Krisenzeiten schweissten den Verein zusammen. Am Kantonalen Musikfest in Burgdorf erzielte Riggisberg in der III. Kategorie den 1. Rang mit 90 Punkten an 3. Stelle. Jubelnd kehrten die Musikanten heim. Am 11. Juni konzertierte die Gesellschaft im damals noch berühmten Grand Hotel Gurnigel.
- 1934 Am 22. April wirkte die Musikgesellschaft an der Fahnenweihe des Männerchors mit. Ebenfalls in diesem Jahr hatte Riggisberg die Ehre, das Mittelländische Musikfest durchzuführen. Es fand in der Schlossallee statt und wurde zu einem grossen Ereignis. Auch der finanzielle Erfolg blieb nicht aus. Als die Turner kranzgeschmückt vom Eidg. Schützenfest in Thun und die Schützen vom Eidg. Schützenfest in Freiburg heimkehrten, wurden die beiden Vereine von der Musikgesellschaft Riggisberg ehrenvoll empfangen. Ende 1934 betrug der Bestand 34 Aktivmitglieder. Dem musikalischen Leiter Fritz Hänni wurde im Jahresbericht für seine hingebende Arbeit ein Kränzchen gewunden.
- 1935 Es spricht wohl für die schon damals hervorragenden Leistungen unserer Musik, dass der Verein immer häufiger, bald hier, bald dort, in Anspruch genommen wurde. Am 3. Februar umrahmte die Musikgesellschaft die Delegiertenversammlung der Turner mit ihrem musikalischen Beitrag. Als sich am politischen Himmel Gewitterwolken zusammenzogen, fand im Gasthof zur Goldenen Sonne ein Vortrag über die Wehrvorlage statt. Mit grosser Hingabe versuchte die Musik die von Sorge gezeichneten Gesichter etwas aufzuheitern. Am Schulfest wirkte die Knabenmusik mit. Weitere Anlässe in diesem Jahr waren das Konzert auf dem Gurnigel und das 25-jährige Jubiläum der Musikgesellschaft Schliern. Im Jahresbericht sind 19 öffentliche Auftritte erwähnt. Als Höhepunkt darf wohl das Theater "I Gotts Name" von H.R. Balmer bezeichnet werden.
- 1936 Die wichtigsten Anlässe waren: Amtsblechtage in Gurzelen, Mittelländischer Musiktag in Muri, Mithilfe am Jubiläum des Frauenvereins Riggisberg, Empfang des Turnvereins bei der Heimkehr vom Eidg. Turnfest in Winterthur, Konzert zu Ehren von Eyer Karl aus Anlass seiner 35-jährigen Aktivmitgliedschaft.
- 1937 Am 29. Mai zog die Gesellschaft voller Hoffnungen an das Kant. Musikfest nach Interlaken. In der Kirche Unterseen wurde das Selbstwahlstück "Sous la feuillée" von J.E. Strauwen und als Aufgabestück die Heroische Ouverture von C.A. Richter gespielt. Es lief nicht alles nach Wunsch. Ein kleiner Trost war, dass auch anderen Gesellschaften Verschiedenes misslang. An der Rangverkündigung stand Riggisberg im 1. Rang mit 86 Punkten an 8. Stelle und die Marschmusik endete mit einem "Sehr gut". Der Jahresbericht nennt neben 129 Proben, Mitwirkung an 12 Anlässen.
- 1938 trat der damalige Präsident Karl Gurtner zurück und wurde durch Walter Portner, Fuhrhalter, ersetzt. Weitere Einsätze in diesem Jahr waren der Amtsmusiktag in Thurnen und der Empfang des Turnvereins bei der Heimkehr vom Kant. Turnfest in Burgdorf, wo er in seiner Kategorie den 1. Rang erreicht hatte. Als Abwechslung wurde am 7. August ein Ausflug an den Schwarzsee unternommen.
- 1939 Noch vor Ausbruch des 2. Weltkrieges fand in Riggisberg der Amtsmusiktag und das Mittelländische Schwingfest statt, an dem die Gesellschaft wie üblich auch engagiert war. Kurz danach brach über Europa das Gewitter herein, das man schon lange erwartet hatte. Der 2. Weltkrieg hatte begonnen und am 2. September wurde auch die Schweizer Armee zum Schutze der Grenzen mobilisiert. Die Proben der Musikgesellschaft fielen einige Zeit aus. Da das traditionelle Weihnachtskonzert der Verpflegungsanstalt vor der Türe stand, mussten die Übungen Mitte Dezember mit einem reduzierten Bestand wieder aufgenommen werden.
- 1940 Die Proben waren infolge der Mobilisation verschiedener Mitglieder stark gestört und die gewohnte Aktivität musste gezwungenermassen etwas reduziert werden.
- 1941 Am 1. August wurde die Stafette des Turnvereins empfangen, die aus Anlass der 650-Jahrfeier der Eidgenossenschaft das Feuer vom Rütli überbrachte.
- 1942 In diesem Jahr wirkte die Musikgesellschaft nebst anderen Anlässen bei der Bergpredigt im Selibühl mit und nahm am Mittelländischen Musikfest in Köniz teil.
- 1943 Der zurücktretende Präsident Walter Portner wurde durch Hans von Niederhäusern ersetzt. Was Riggisberg in diesem Jahr für eine Schreckensnacht erlebte, steht nicht im Jahresbericht 1943. Da dieses grauenhafte Ereignis seine Spuren bis in die heutige Zeit hinterlässt, sei es hier trotzdem kurz erwähnt. Am 13. Juli wurde das Dorf mitten in der Nacht von englischen Bombern überflogen und wegen des herrschenden Gewitters wollten sich einige Flugzeuge offenbar etwas erleichtern. In der Moosmatt fiel eine 500 kg schwere Bombe unweit des Bauernhauses der Familie Böhlen in den weichen Boden. Das Haus wurde zerstört, und im ganzen Dorf herum wurden Dächer abgedeckt und Scheiben eingedrückt. Gegen 200 Brandbomben fielen in und um das Dorf. Ein grosses altes Haus bei der Post war vor den Flammen nicht mehr zu retten. Andernorts konnten entstandene Brände dank des grossen Einsatzes der Bewohner gelöscht werden.
- 1944 Wegen der Fleischrationierung musste am Schulfest auf das übliche Zvierli im Gasthof zur Goldenen Sonne verzichtet werden. Der Amtsmusiktag fand für einmal ausser Amtes, in Uetendorf, statt. Am 29. Oktober wurde der Dirigent Fritz Hänni, der mit der Würde eines Eidg. Veteranen von der kantonalen Delegiertenversammlung heimkehrte, durch einen Empfang geehrt.
- 1945 Es herrschte grosse Erleichterung, als im Mai das langersehnte Kriegsende kam, und langsam aber sicher wieder ein geordneter Tagesablauf einkehrte. Auch die Musik nahm ihren normalen Betrieb wieder auf. Am 22. Juli beteiligte sich die Gesellschaft an der 50-Jahrfeier des Männerchors Riggisberg. Traurige Ereignisse wechselten mit fröhlichen ab. Der Tod der beliebten Lokalwirtin, Frau Nussbaum, war für alle ein grosser Verlust.

- 1946 Am 26. Mai fand der Mittelländische Musiktag in Schwarzenburg und einige Tage später, an der Auffahrt, der Amtsmusiktag in Wattenwil statt. Nebst vielen anderen Engagements wirkte der Verein an einem Bazar des Frauenvereins und an einem Flugtag des Unteroffiziersvereins im Muriboden mit.
- 1947 Dieses Jahr war ein Markstein in der Geschichte der Musikgesellschaft Riggisberg. Sie feierte in der Anstaltsallee ihr 80-jähriges Bestehen unter Mitwirkung der benachbarten Musikgesellschaften Mühlethurnen und Rüeggisberg. Eingeleitet wurde das Fest mit einem Umzug durch das Dorf. Vor allem Schulkinder und Jugendliche waren hier eifrig am Werk. Ebenfalls in diesem Jahr kehrten zwei Vereine lorbeergekrönt von Festen heim, der Männerchor vom Kantonalen Sängerfest und der Turnverein vom Eidg. Turnfest in Bern. Beide Vereine wurden musikalisch empfangen und gefeiert.



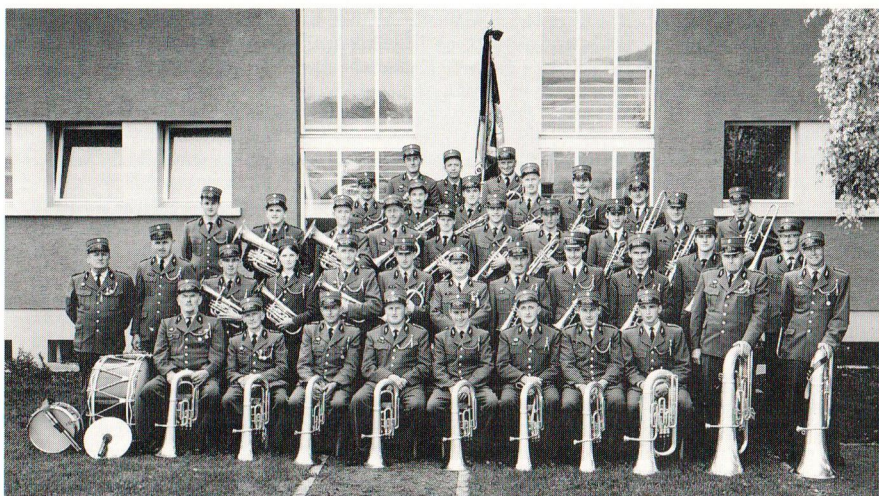
Die Musikgesellschaft im Jubiläumsjahr 1947

- 1948 Die Musikgesellschaft begann das Jahr mit dem Theaterstück "Die Falschmünzer von Riggisberg" von Manfred Holzer. Da es sich um eine Uraufführung handelte, und ein Stück Lokalgeschichte darstellte, war der Erfolg gross. Ein ganz grosser Tag war für Riggisberg der 27. Juni. In Bern fand in grosser Aufmachung die Feier "100 Jahre Bundesstaat" statt, wobei der Gemeinde Riggisberg die Ehre zufiel, als Muster einer Schweizergemeinde im Umzug mitzuwirken. Fast die ganze Bevölkerung war in Bern engagiert, so dass die Feuerwehr sogar einen Pikettdienst organisieren musste, für den Fall, dass etwas passieren sollte.

- 1949 Der Wunsch nach einer neuen Uniform bewegte und erregte die Gemüter. Die Diskussionen im Verein drehten sich zunehmend um dieses Thema.
- 1950 In einem festlichen Akt wurden am 26. August die neuen Glocken der Kirche Riggisberg aufgezogen. Am 3. September war die Musikgesellschaft zur Fahnenweihe der Musikgesellschaft Rüeggisberg eingeladen. Der Berichterstatter Fritz Pulfer schreibt, dass man dort gut mit Tranksame versorgt worden ist, offenbar weil die Rüeggisberger selber an der trockenen Sonnseite wohnten.
- 1951 Am 10. Juni fand in Riggisberg der Amtssängertag statt und am 30. September konnte endlich die langersehnte neue Uniform eingeweiht werden. Wenig später fand die Ehrung von Karl Eyer anlässlich seiner 50-jährigen Mitgliedschaft statt. Ein seltenes Ereignis!
- 1952 Irgend etwas stimmte nicht mehr im Verein. Fast der ganze Vorstand demissionierte, und erst kurz vor Mitternacht hatte die Hauptversammlung den neuen Vorstand vollständig beisammen. Die alte Uniform konnte der Musikgesellschaft Toffen für Fr. 600.-- verkauft werden. Nebst anderen Anlässen half die Musikgesellschaft bei einem Kuechlitag des Frauenvereins zu unsten eines Kindergartenfonds mit. Dass die Kindergartenidee ?? Jahre später verwirklicht wurde, bestätigt das Sprichwort "Gut Ding will Weile haben".
- 1953 Am 26. April durfte man der Musikgesellschaft Mühlethurnen bei der Einweihung der neuen Uniform Götti sein. Der Musiktag, der in diesem Jahr unser Verein organisierte, wurde zu einem grossen Erfolg. Daneben bestimmte in diesem Jahr das Eidg. Musikfest den Betrieb. Am 11. Juli wurde in Freiburg zum Kampfe angetreten. Mit der Cerialis Overture von Jakma stieg Riggisberg in den Wettbewerb. Der Erfolg entsprach nicht ganz den vielleicht zu hoch geschraubten Erwartungen. Immerhin erhielt der Verein für seine Darbietungen ein "Sehr gut". Man hatte jedoch ein "Vorzüglich" erwartet. Nach diesem Fest scheint eine gewisse Lethargie über den Verein gekommen zu sein, denn immer häufiger wurde im Protokoll über den schlechten Probenbesuch geklagt.
- 1954 Unter der Leitung von Hans Hänni wurde ein Jungtrompeterkurs durchgeführt. Die Vereinsfahne musste von der Firma Heimgartner in Wil repariert werden. Die Proben waren immer noch schlecht besucht. Es war offensichtlich irgendwo "der Wurm drin".
- 1955 Der Dirigent Fritz Hänni erschien nicht mehr zu den Übungen, und am 27. Oktober 1955 lag seine schriftliche Demission vor. Da auch der Vize-Dirigent Hans Hänni nicht mehr erschien, musste vorübergehend Hans von Niederhäusern die musikalische Leitung übernehmen. Um die Gemeinschaft wieder etwas zu kitten, unternahm die Gesellschaft eine Reise in den Schwarzwald.
- 1956 Für die Wahl eines neuen Dirigenten fand am 20. April eine ausserordentliche Versammlung statt. Aus zwei Bewerbungen wurde Fritz Läderach aus Hünibach mit grosser Mehrheit zum neuen Dirigenten erkoren.

- 1957 Am 16. Juni wirkte Riggisberg in Wattenwil an der Einweihung der neuen Uniform der Musikgesellschaft "Harmonie" als Gastgesellschaft mit. Am 30. Juni fand der Amtsmusiktag in Toffen statt, und am 21. Juli wurde die neue Turnhalle bei Regenwetter eingeweiht. Am 28. Juli nahm die Musikgesellschaft eine alte Tradition, die "Bärenjagd", wieder auf. Dass der Verein sich von seinem Tief wieder erholt hatte, zeigt die Statistik dieses Jahres. Insgesamt wurden 98 Proben abgehalten und an 20 Anlässen mitgewirkt.
- 1958 Im Mai wurde die sogenannte "Dreiseefahrt" unternommen. Gemäss Jahresberichterstatte Walter Mischler scheint es ziemlich feuchtfröhlich zugegangen zu sein. Er schreibt: "dass sich ein jeder selber seine Gedanken darüber machen möge". Am 22. Juni fand in Riggisberg das Mittelländische Schwingfest statt, an dem natürlich die musikalischen Künste unseres Vereins nicht fehlen durften.
- 1959 Da Dirigent Läderach zurücktrat, musste nach einem neuen Mann Ausschau gehalten werden. Man fand ihn in der Person von Ernst Riem aus Uttigen. Er wurde am 31. Januar mit grossem Mehr zum neuen musikalischen Leiter gewählt. In diesem Jahr war es nicht eine neue Uniform, die hitzige Diskussionen auslöste, diesmal war es die Neuinstrumentierung, die zu reden gab.
- 1960 Die wichtigsten Auftritte in diesem Jahr waren der Amtsmusiktag in Uetendorf, das Spitalkonzert, die Bergpredigt bei der Stierenhütte, die Predigt in der Anstaltsallee, das Kirchenkonzert zur Verschönerung des Kirchenhügels und einige kleinere Auftritte. Am 25. September brachten gleichzeitig 5 Musikantenfamilien ihre Kinder zur heiligen Taufe, wobei die Musikgesellschaft mit den musikalischen Darbietungen nicht geizte.
- 1961 Am 26. Mai wurden die neuen Anstaltsgebäude eingeweiht.
- 1962 An Vorträgen über Zivilschutz und Atominitiative wurde musikalisch mitgewirkt. Am 17. Juni darf die Musikgesellschaft die Fahneeinweihungsfeier des Turnvereins musikalisch bereichern. In diesem Jahr starb ein in der Geschichte der Musikgesellschaft Riggisberg nicht wegzudenkender Mann: Ehrenmitglied und Ehrenpräsident Karl Eyer.
- 1963 Als Höhepunkt nahm die Musikgesellschaft am 15. Juni am Kantonalen Musikfest in St. Immer teil. Obschon nicht die höchste Auszeichnung erkämpft, zog der Verein frohgemut nach Hause und wurde von der Dorfbewölkerung ebenso würdig empfangen, wie dies die Musikgesellschaft schon so manches Mal selber getan hatte.
- 1964 Als neuer Präsident anstelle von Hans von Niederhäusern, wurde Albert Keusen gewählt. Dirigent Riem wollte zurücktreten, da ihm der Weg im Winter Schwierigkeiten bereitete. Mit einiger Überredungskunst konnte er schlussendlich doch zum Bleiben bewegt werden. Am 9. August spielte die Riggisberger-Musik in Wattenwil, wo die Fahnen der dortigen Musikgesellschaft und des Männerchors eingeweiht wurden, da die alten einem Brand zum Opfer gefallen waren. Ein neuer Gönner tauchte für die Musikgesellschaft in der Person von Werner Abegg auf. Durch die Vermittlung von Gemeindeschreiber Hans Pulfer stellte dieser einen grösseren Betrag für die Ausbildung von Jungtrompetern zur Verfügung.

- 1965 Auf Ersuchen von Dirigent Riem wurde die jährliche Entschädigung auf Fr. 2'000.-- erhöht. Nach dem Amtsmusiktag fand eine Reise zur Insel Mainau und nach Kloten statt.
- 1966 Nebst den vielen üblichen Anlässen wirkte die Gesellschaft bei der Einweihung des neuen Primarschulhauses im Aebniti mit.
- 1967 100. Vereinsjahr - Grund genug zum Jubilieren. Ein Wehmutstropfen fiel in das Jubeljahr als Fritz Hänni, langjähriger Dirigent und Ehrenmitglied, kurz vor dem grossen Anlass verstarb. Der Mann, der sich wie kein zweiter um die Musikgesellschaft verdient gemacht hatte, konnte bei den Feierlichkeiten am 15. + 16. Juli nicht mehr dabei sein. Am Samstag fand in der Festhalle eine grosse Abendunterhaltung statt, an der neben der Jubilarin die Musikgesellschaft Ostermündigen und der Jodlerklub Alpenrösli mitwirkten. Während den Pausen begeisterten die beiden Humoristen Hermann Junker und Ernst Mischler aus Bern mit ihren Einlagen das Publikum. Der Abend wurde ein grosser Erfolg. Am Sonntagnachmittag folgte die eigentliche Jubiläumsfeier, an der die Musikgesellschaften Mühlethurnen, Seftigen, Rüeggisberg, Wattenwil und Zimmerwald-Niedermühlern mitwirkten. Vor den Darbietungen in der Festhalle fand die Marschmusikdemonstration der beteiligten Musikgesellschaften durch das Dorf statt. Als Präsident des Organisationskomitees konnte Fritz Urfer viele Ehren Gäste, Musikanten und eine grosse Anzahl Besucher aus nah und fern begrüssen. Die Musikgesellschaft eröffnete den Reigen der Darbietungen zusammen mit dem Männerchor. Der Versuch gelang nur teilweise, weil in der grossen Halle die Stimmen der Sänger neben den Tönen der Musikgesellschaft oft fast untergingen. Dann folgten in bunter Folge die Darbietungen der übrigen mitwirkenden Vereine. Dazwischen hielt der OK-Präsident Fritz Urfer die Festansprache, in der er die wechselvollen Geschicke der Musikgesellschaft von der Gründung bis zum Jubeltag noch einmal abrollen liess. Im Namen der Gemeinde gratulierte abschliessend der Gemeindepräsident Ernst Pfäffli und es folgten eine lange Reihe von Gratulanten, die zum Teil schöne Becher und Kannen, aber auch andere ansehnliche Spenden überreichten. Den Uebergang von der Nachmittagsfeier zur Abendunterhaltung mit den Ortsvereinen besorgte eine Dixieland Jazz-Band, die der jüngeren Generation Gelegenheit bot, ihre Tanzkünste vorzuführen. Am Abend trat der Reihe nach die Jugendmusik, der Männerchor, der Frauenchor, der Turnverein, die Trachtengruppe, die Alhornbläser Gebrüder Krebs, die Damenriege und zuguterletzt die Musikgesellschaft auf, worauf die zweitägige Veranstaltung ihr Ende nahm und wohl für alle Beteiligten ein unvergessliches Erlebnis bleiben wird. Das Jubiläumsjahr war noch nicht zu Ende. Es warteten in diesem Jahr noch einige Anlässe auf den Verein. Am 12. September wirkte er bei der Einweihung der Abegg-Stiftung mit. Dirigent Ernst Riem konnte aus gesundheitlichen Gründen die Musikgesellschaft nicht mehr leiten. Von drei neuen Bewerbern wurde Adolf Meinen, Musikdirektor aus Hünibach ausgewählt. Mit einem schlichten Konzert im Rest. Sonne wurde der scheidende Dirigent verabschiedet.



100-jähriges Jubiläum 1867 - 1967

- 1968 An der Hauptversammlung vom 13. Januar wurde die erste Frau in die Musikgesellschaft Riggisberg aufgenommen. Hans Riesen wurde zum neuen Präsidenten gewählt. Mit dem Berner- und dem Diessbachmarsch wurde am 2. Mai bei der Eröffnung der Abegg-Stiftung mitgewirkt. Am 18. Mai konkurrierte die Musikgesellschaft am Kantonalen Musikfest in Interlaken in der 3. Klasse. Mit dem Selbstwahlstück "Maria Stuart" und dem Aufgabestück "Die Reiter von Saig-nelégier" wurde der goldene Lorbeerkrantz errungen. Im Marschmusikwettbewerb wurde der Marsch "Dem 12. Regiment" vorgetragen. Der TV Riggisberg feierte am 29./30. Juni sein 50-jähriges Bestehen. Ein voller Erfolg war das Kirchenkonzert unter Mitwirkung der Trachtengruppe Hünibach.
- 1969 Als Gastsektion wirkte die Musikgesellschaft am 8. Juni in Schwarzenburg mit. Nur eine Woche später fand der Amtsmusiktag wieder einmal in Riggisberg statt. In diesem Jahr durfte der Musikgesellschaft Mühlethurnen zu ihrem 100-jährigen Bestehen gratuliert werden.
- 1970 Die längst fällige Musikreise führte am 4./5. Juli nach Locarno. In einem grandiosen Umzug durfte die Musikgesellschaft an der Jubiläumsfeier des Männerchores mitwirken. Das nächste Geburtstagsfest fand schon 1 Woche später statt, als die Musikgesellschaft Blumenstein ihr 25-jähriges Jubiläum feierte. Das gemeinsame Kirchenkonzert mit dem Frauen- und Männerchor war der krönende Abschluss dieses Vereinsjahres.
- 1971 Als Ersatz für den bisherigen Fähnrich Gottfried Nussbaum wurde Kurt Krebs gewählt. Grössere Anlässe in diesem Jahr waren der Amtsmusiktag am 16. Mai in Belp, das Sommer-nachtsfest der Musikgesellschaft Ringoldswil am 3. Juli und die 100-Jahr-Feier der Schützengesellschaft Riggisberg am 14. und 22. August.

- 1972 Der Präsident Hans Riesen demissionierte und Ernst Sinzig sen. wurde zum neuen Präsidenten vorgeschlagen und gewählt. Am 9. Juli wirkten die Riggisberger Musikanten bei der Instrumenten-Einweihung der Musikgesellschaft Mühlethurnen mit. Anlässlich des Startes der schweizerischen Volksolympiade durfte die Musikgesellschaft Riggisberg Bundesrat Fridolin Tschudi und anderen prominenten Gästen aufspielen. Ende Dezember musste die Demission von Dirigent Meinen zur Kenntnis genommen werden.
- 1973 Erfreulicherweise übernahm Fritz Kuenzi vorübergehend die Leitung, bis er dann am 14. Juli, anschliessend an eine Musikübung, einstimmig zum neuen Dirigenten gewählt wurde. Im Mai wirkte der Verein bei der Instrumenten-Einweihung der Musikgesellschaft Rüeggisberg mit. Bei schönstem Wetter wurde am 11. und 12. August eine Vereinsreise nach Innsbruck unternommen.
- 1974 Für die Neuanschaffung einer Fahne wurde ein Fahnenkomitee gegründet, dem Hans von Niederhäusern als Präsident vorstand. In diesem Jahr führte die Musikgesellschaft die erste Altglassammlung durch mit dem stolzen Ergebnis von Total 12'050 kg Sammelgut. Der 22./23. Juni verbrachte der Verein in Deutschland, wo ein Musikverein namens Maulbronn sein 50-jähriges Bestehen feierte. Bei der Einweihung des neuen Post- und Gemeindegebäudes sorgte der Verein einmal mehr für den musikalischen Rahmen. Am 24. September entschied sich die ausserordentliche Vereinsversammlung für eine neue Vereinsfahne im Wert von Fr. 4'020.--. Fünf Tage später durfte die Musikgesellschaft an der Fahnenweihe der Musikgesellschaft Zimmerwald-Niedermuhlern teilnehmen.
- 1975 Höhepunkt nebst den obligaten Anlässen war natürlich die Einweihung der neuen Fahne vom 4.- 6. Juli. Am Unterhalts endgültiger Abschluss der Jubiläumsfeierlichkeiten wurde am 15. Dezember ein gemütlicher "Höck" mit dem OK und der Musikgesellschaft veranstaltet. In diesem Jahr waren die Musikanten ganze 111 Mal zu Proben und Anlässen angetreten.



Unsere "alte" Fahne



Unsere "neue" Fahne

tungsabend wirkten die Musikfreunde aus Maulbronn mit. Der grosse Reisser des Abends war das Trio "Peter, Sue und Marc". Das Frühschoppenkonzert bestritten die Aareländer-Musikanten. Mit Marschmusik zogen die Musikgesellschaften Zimmerwald-Niedermuhlern, Rüeggisberg, Mühlethurnen, Wattenwil, Maulbronn und Riggisberg Richtung Festzelt. Nach der Festansprache von OK-Präsident Peter Krebs wurde die neue Fahne enthüllt. Dem grossen Applaus durfte entnommen werden, dass sie den Festbesuchern gefiel.

- 1976 Zum neuen Präsidenten wählte man Ernst Grünig. In der Ryfflihalle in Burgstein wurde am 19. Juni das Sommerfest vorbereitet. Ca. um 17.00 Uhr erfuhr der Präsident, dass die vertraglich vereinbarte Tanzmusik an einem anderen Anlass auftrat. Begreiflich, dass Grünig Ernst in diesem Moment etwa drei mal Gesichtsfarbe wechselte. Zu Gunsten des Spitals wurde vom 20.- 22. August ein Dorffest durchgeführt, das Dank der Mithilfe von allen Dorfvereinen ein Riesenerfolg wurde. Am Dorffest in Mühlethurnen wirkte die Musikgesellschaft am 12. September mit.
- 1977 Der Dirigent Kuenzi demissionierte wegen der vielen unentschuldigsten Absenzen an den Proben. Nach einer Aussprache war Kuenzi bereit, die Musikgesellschaft weiterhin zu dirigieren. Am 3. Juli stand wieder einmal die Fahnenweihe eines Nachbarvereins auf dem Programm. Diesmal war die Musikgesellschaft Mühlethurnen der Gastgeber. Eine gelungene Vereinsreise führte an den Schluchsee nach Deutschland.
- 1978 An der Hauptversammlung wurde beschlossen, die 1952 angeschaffte Uniform durch eine neue zu ersetzen. Als OK-Präsident des Uniformenkomitees wurde Peter Krebs vorgeschlagen und einstimmig gewählt. An der 75-Jahrfeier der Spar- und Leihkasse Riggisberg besorgte die Musikgesellschaft die musikalische Unterhaltung während des Banketts. Fritz Kuenzi demissionierte auf Ende Jahr definitiv als Dirigent.

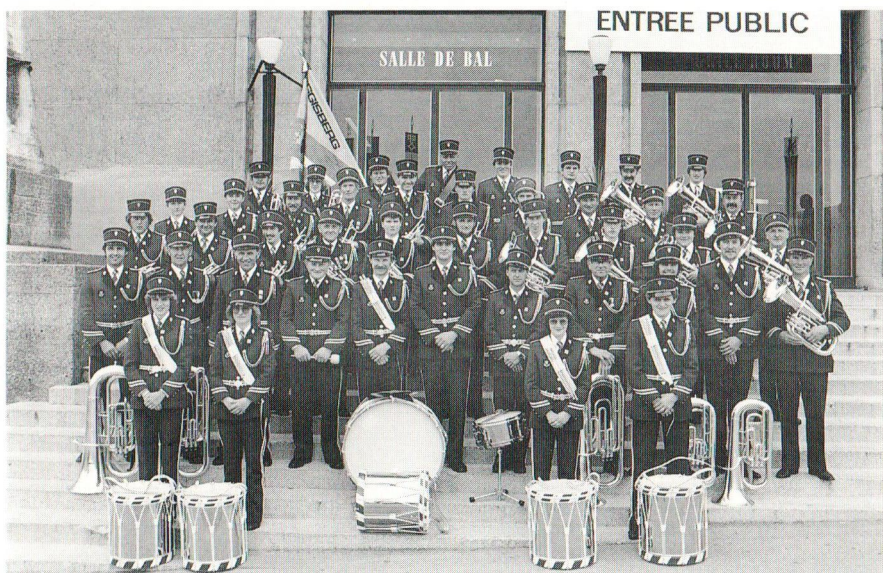
- 1979 Das Jahr begann mit der Suche nach einem neuen Dirigenten. Nach der Probe mit Charles Krebs aus Wichtrach wurde dieser zum neuen Dirigenten gewählt, und der Passivabend vom 17. Februar fand bereits unter seiner Stabführung statt. Das Jahr 1979 gehörte den Einweihungen. Am 1. Juli Uniformeinweihung der Musikgesellschaft Rüeggisberg, am 14. Juli Einweihung der Ornithologenhalle auf der Oechtlen und die eigene Uniformeinweihung fand am 26. August statt. Bei strömendem Regen wurden die Ehrengäste und die Musikgesellschaften Rüeggisberg, Zimmerwald-Niedermuhlern, Mühlethurnen und Wattenwil empfangen. Ein letztes Mal zeigte sich die Musikgesellschaft im Festzelt in der alten Kleidung, bevor sie, von tosendem Applaus begleitet, in der neuen Uniform erschien. Mit einer einzigen Stimme Unterschied wurde die heutige Uniform ausgewählt. Als Dank an alle Gönner und Spender wurde am 24. November ein Konzert durchgeführt.



Die neue Uniform

- 1980 Nach der Demission von Ernst Grünig wählte man Hans Ulrich Zahnd zum neuen Präsidenten. Es wurden verschiedene neue Instrumente der Marke "Yamaha" angeschafft: 4 Cornets, 1 Flügelhorn, 4 Trompeten und eine Zugposaune. Die Vereinsreise führte dieses Jahr nach Lugano in die Sonnentube der Schweiz. Am 31. August feierte der Bernische Kantonal-Musikverband in Thun sein 75-jähriges Bestehen. Auch unsere Musikgesellschaft war an der Marschmusikdemonstration der 23 teilnehmenden Vereinen dabei.

1981 Die Musikgesellschaft Riggisberg hatte sich entschlossen, am Eidg. Musikfest in Lausanne teilzunehmen. Am 20. Juni trug sie im "Palais de Beaulieu" das Selbstwahlstück "Klingende Fahrt" von Albert Benz und das Aufgabestück "Preludio Alfetto" von Jean Balissat vor und durfte mit 58,5, bzw. 50 Punkten von maximal 60 Punkten doch zufrieden sein. Sicher sind einigen Musikanten verschiedene Vorkommnisse an diesem Fest noch in bester Erinnerung. Am 21. August fand die erste Marschmusikdemonstration des Amtes Seftigen in Riggisberg statt. Diese Veranstaltung wurde von unserem Dirigenten Charles Krebs ins Leben gerufen. Total 124 Proben und Anlässe waren in diesem Jahr zu verzeichnen.



Eidg. Musikfest in Lausanne 1981

1982 Nach der Demission von Hans Ulrich Zahnd konnte nach einigem Hin und Her Peter Schmied an der Hauptversammlung zum neuen Präsidenten gewählt werden. Für den Amtsmusiktag des Amtes Seftigen, der 1983 in Riggisberg stattfand, wurde ein Organisationskomitee gegründet. Als bewährter OK-Präsident stellte sich Ehrenmitglied Peter Krebs ein weiteres Mal zur Verfügung. Am 31. Oktober wurde unser Dirigent, Charles Krebs, als Sekretär in den Vorstand des BKMV gewählt.

1983 Ein arbeitsreiches Jahr stand bevor. Nebst den üblichen Anlässen liefen die Vorbereitungen für den Amtsmusiktag auf Hochtouren. Das grosse Festzelt durfte auf dem Hartplatz der Primarschulanlage aufgestellt werden. Mit einem Bauernkappellentreffen am Freitagabend, dem 10. Juni,

wurde dieses festliche Wochenende eröffnet. Der Unterhaltungsabend am Samstag vermochte eine rechte Anzahl Festbesucher ins Zelt zu locken. Der Sonntag begann schon morgens um 8.00 Uhr mit dem Empfang der Musikgesellschaften. Die Konzertvorträge in der Turnhalle sowie die Tambourenvorträge im Festzelt vermochten selbst die kritischsten Zuhörer zu begeistern. Grosser Publikumsaufmarsch erfolgte auch am Nachmittag bei der Marschmusikvortragung durch die Hintere Gasse. Mit berechtigtem Stolz blicken wir auf den gelungenen Amtsmusiktag zurück.

1984 Üben, üben und nochmals üben war die Devise in diesem Frühling. Um am 19. Mai am Kantonalen Musikfest in Lyss gut vorbereitet antreten zu können, wurden Gemeinschaftskonzerte mit den Musikgesellschaften Rüeggisberg, Zimmerwald-Niedermuhlern, Wattenwil, Ferenberg und Konolfingen durchgeführt. In der Kirche Lyss erreichte die Musikgesellschaft mit dem Aufgabestück "Bergruf - Vorspiel" von Stephan Jäggi 161 Punkte. Die Akustik im Rösslisaal war nicht dieselbe wie in der Kirche. Mit dem Selbstwahlstück "London River" von Reginald Heath wurden 150 Punkte erzielt. Ein grosser Brocken war im August noch zu bewältigen. Der Jodlerklub, der Männerchor, der Turnverein und die Musikgesellschaft waren Trägervereine des Kantonalen Schwingfestes vom 18. und 19. August in Riggisberg. Beim Auf- und Abbau von 6 Tribünen und 2 Festzelten musste tüchtig Hand angelegt werden. Die musikalische Unterhaltung sowie die Umrahmung der Rangverkündigung kostete in der grossen Hitze doch einige Schweisstropfen.

1985 Die Musikgesellschaft beschloss an der Hauptversammlung, 1986 am Eidg. Musikfest in Winterthur, in der 3. Klasse, teilzunehmen. Nebst dem Amtsmusiktag in Rüeggisberg nahm die Musikgesellschaft als Gast am Mittelländischen Musiktag in Bolligen teil.

1986 Auf Antrag des Vorstandes wurde an der Hauptversammlung beschlossen, eine Statutenrevision vorzunehmen. Dieses Jahr war für die Musikgesellschaft stark von Jubiläen geprägt:

- 14. Februar 75-jähriges Bestehen des Frauenvereins
- 3. Mai 50-jähriges Bestehen der Trachtengruppe
- 1. Juni 75-jähriges Bestehen der Musikgesellschaft Rüeggisberg

- im Oktober 75-jähriges Bestehen des Gewerbevereins. Der Höhepunkt war jedoch das Eidg. Musikfest vom 14./15. Juni in Winterthur. Mit dem Aufgabestück der 3. Klasse, "Russische Rhapsodie" von Hans Heusser wurde das beachtliche Resultat von 166 Punkten und mit dem Selbstwahlstück "Preludio Alfetto" von Jean Balissat wurden sogar 169 Punkte erreicht. Die Freude war veständlicherweise bei allen Musikantinnen und Musikanten riesengross. Die guten Resultate sind sicher in erster Linie dem strengen Dirigenten Charles Krebs, aber auch den unzähligen Proben und Vorbereitungskonzerten zu verdanken. Am 11. Dezember wurden in der Kirche Aufnahmen für eine Musikkassette gemacht. An einer ausserordentlichen Hauptversammlung am 17. Dezember wurden die neuen Statuten beraten und genehmigt.

- 1987 Die neuen Statuten traten am 16. Januar in Kraft. Der Eidg. Musikverband feierte in diesem Jahr sein 125-jähriges Bestehen. Anlässlich des Geburtstages des Verbandes schlossen sich Musikantinnen und Musikanten der Gesellschaften Zimmerwald-Niedermühlern, Rüeggisberg und Riggisberg zusammen, um dem Vorstand des EMV ein kleines Konzert zu geben, als dieser das Instrumenten-Museum von Karl Burri in Zimmerwald besuchte. Aus Begeisterung an diesem Konzert versprach der Zentralpräsident Alex Oggier, den teilnehmenden Gesellschaften zum Dank einen edlen Walliserertropfen. Am 30. Mai wurde der 100. Geburtstag der Käse-reigenossenschaft Riggisberg musikalisch umrahmt und an einem Kirchenkonzert am 6. Dezember begeisterten die beiden Musikgesellschaften Riggisberg und Ringgenberg gemeinsam die vielen Zuhörer.
- 1988 Nebst den anderen Musikgesellschaften des Amtes Seftigen wirkte die Musikgesellschaft Riggisberg am 75-jährigen Jubiläum des Amtsmusikverbandes Seftigen (AMVS) in Toffen mit. Sieben mutige Nachwuchsbläserinnen und Bläser konnten sich entschliessen, am Eidg. Solisten- und Ensemble Wettbewerb in Interlaken teilzunehmen.
- 1989 Die ständig ansteigenden Unkosten zwang die Gesellschaft, den Passivbeitrag auf Fr. 20.-- zu erhöhen. Weil ein geeigneter Saal fehlte, wurde das mit der Musikgesellschaft Worb durchgeführte Frühlingskonzert in der Turnhalle Riggisberg vorgetragen. Am 16. Juli bereicherte die Musikgesellschaft die Bergpredigt bei der Stierenhütte und hatte bei herrlichem Wetter gleich anschliessend noch Gelegenheit ein kleines Platzkonzert zu geben und die Kameradschaft zu pflegen.
- 1990 Wieder war es Zeit, Vorschau auf die kommenden Jahre zu halten. Der Vorstand, die Musikkommission sowie der Dirigent, Charles Krebs, stellten den Antrag, 1991 am Eidg. Musikfest in Lugano teilzunehmen. Die Teilnahme sollte in der 2. Klasse Brass Band erfolgen. Dieser Antrag wurde mit 36 zu 0 Stimmen gutgeheissen. Fast alle waren dafür, aus Anlass des 125-jährigen Bestehens der Musikgesellschaft Riggisberg ein grosses Fest aufzuziehen. Glücklicherweise konnte ein versierter OK-Präsident in der Person von Peter Krebs gefunden werden. Auch in diesem Jahr durfte die Musikgesellschaft an verschiedenen Anlässen mitwirken und schöne Stunden verbringen. Die Delegiertenversammlung des AMVS im Rest. "Hoffnung" wurde durch die Musikgesellschaft Riggisberg eröffnet.
- 1991 Ueberall wurde in diesem Jahr der 700. Geburtstag unseres Vaterlandes gefeiert. Auch die Musikgesellschaft wollte ihren Beitrag am Eidg. Musikfest in Lugano leisten. Doch bis es soweit war, musste tüchtig geübt werden. Um das Aufgabenstück richtig einzustudieren, wurde am 4. Mai den ganzen Tag mit getrennten Registern geübt. Samstag, 22. Juni fuhr der Car Richtung Lugano, und noch vor dem Mittag galt es, die Marschmusik zu bestreiten. Mit dem Marsch "Römerhof" von Rudolf Wyss wurden 90 Punkte erreicht. Am Sonntag waren die Konzertstücke an der Reihe. Das Selbstwahlstück "Oregon" von Jacob de Haan wurde von den Experten mit 150 Punkten bewertet. Das Aufgabestück

der 2. Klasse Brass Band, "Suite for Brass Band" von Pius Häfliger, brachte mit 148 Punkten nicht ganz das erwartete Resultat. Alle wollten ihr möglichstes geben und dadurch wurde nicht mehr locker musiziert, was zu häufigen Fehlern führte. Trotzdem konnte von der Teilnahme viel profitiert und gelernt werden. Im Hinblick auf das bevorstehende Jubiläum 1992 wurden in der Kirche Aufnahmen gemacht, um eine Jubiläumskassette herauszugeben.



Eidg. Musikfest in Lugano 1991

- 1992 Seit dem Beschluss, eine Jubiläumsfeier durchzuführen, sind nun schon zwei Jahre vergangen. Mit grossen Schritten geht es dem Fest entgegen. Eine grosse Arbeit erwartet uns noch vor und während dem Fest. Doch wollen wir nebst der Arbeit das Musizieren nicht vergessen und miteinander viele schöne Stunden erleben.

Diese Rückschau zeigt, was die Musikgesellschaft in den vergangenen 125 Jahren nach ihrer Gründung erlebte. Manches Mal ist es bergauf, aber auch manches Mal bergab gegangen. Immer wieder konnten Leute gefunden werden, die ihre Kraft dafür einsetzten, das Erreichte an die nächste Generation weiterzugeben. Der Dank gebührt an dieser Stelle vor allem den

- Aktivmitgliedern, die sich für den Verein einsetzten
- Dirigenten, von deren Fähigkeiten eine Musikgesellschaft abhängt
- Präsidenten und Vorstandsmitgliedern, die viel Zeit in den Verein investierten

- Passivmitgliedern, die mit ihren Beiträgen dem Verein auch einen finanziellen Rückhalt gaben
 - stillen Helfern, die hier nicht genannt worden sind und schliesslich auch ein Dankeschön den Behörden, Korporationen und Spendern, die der Musikgesellschaft so manches Mal unter die Arme gegriffen haben. Weil das Musizieren nicht nur Selbstzweck, sondern einen bereichernden Dienst an die Öffentlichkeit ist, hat die Musikgesellschaft die Unterstützung sicher auch verdient. Nebst dem Jubel und Trubel soll das Jubiläum für die Musikgesellschaft eine Verpflichtung sein, sich nicht auf den Lorbeeren auszuruhen, sondern das Erreichte immer noch zu verbessern. Wenn dies geschieht, braucht sich für die Zukunft der Musikgesellschaft Riggisberg niemand Sorgen zu machen.

Leitung der Musikgesellschaft von 1867 - 1992

Dirigenten:

1867 - 1873 Trachsel, Aebnit, Riggisberg
 1873 - 1912 Pulfer Rudolf, Aebnit, Riggisberg
 1912 - 1919 Messerli Christian, Allmend, Riggisberg
 1919 - 1955 Hänni Fritz, Bühlen, Riggisberg
 1955 - 1956 vorübergehende Leitung durch den Vize-Dirigenten, Hans von Niederhäusern, Byfang, Riggisberg
 1956 - 1959 Läderach Fritz, Hünibach
 1959 - 1967 Riem Ernst, Uttigen
 1967 - 1973 Meinen Adolf, Hünibach
 1973 - 1979 Künzi Fritz, Münsingen
 1979 - Krebs Charles, Wichtrach

Präsidenten:

- 1919 unbekannt
 1919 - 1925 Steiner Gottfried, Bäckermeister, Riggisberg
 1925 - 1933 Eyer Karl, Kleinthan, Riggisberg
 1933 - 1938 Gurtner Karl, Schreinermeister, Riggisberg
 1938 - 1943 Potner Walter, Fuhrhalter, Riggisberg
 1943 - 1952 von Niederhäusern Hans, bei der Käserei Riggisberg
 1952 - 1954 Gurtner Robert, Bühlen, Riggisberg
 1954 - 1964 von Niederhäusern Hans, bei der Käserei Riggisberg
 1964 - 1968 Keusen Albert, Gsteig, Riggisberg
 1968 - 1972 Riesen Hans, Riggisberg
 1972 - 1976 Sinzig Ernst, Riggisberg
 1976 - 1980 Grünig Ernst, Riggisberg
 1980 - 1982 Zahnd Hans-Ulrich, Riggisberg
 1982 - Schmied Peter, Gasel

Der Vorstand im Jubiläumsjahr 1992

Präsident	Schmied Peter
Vizepräsident	Gilgen Martin
Sekretär	Hertig Hans Peter
Kassierin	Pulfer Brigitte
Materialverwalter	von Niederhäusern Kurt
Beisitzer	Pulfer Paul
	Schmutz Hanspeter

Die Musikkommission

Präsident	Stettler Christian	
Mitglieder	Stettler Walter Schmied Paul	Grünig Ernst von Niederhäusern Kurt

Die Musikgesellschaft Riggisberg im Jubiläumsjahr 1992

	Dirigent:	Krebs Charles
	Vizedirigent:	Stettler Walter
Es Cornet	Stettler Christian	
Solo-Cornet	Grünig Ernst Pulfer Paul	Schmied Peter Brönnimann Doris
Repiano-Cornet	Hertig Hans Peter	Pulfer Markus
2. Cornet	Keusen Hansruedi Pulfer Beat	Riesen Hans Pulfer Patrick
3. Cornet	Schmutz Hans Balsiger Corinne	Gilgen Peter Stoller Christoph
Flügelhorn	Gilgen Martin	
Solo Es-Horn	von Niederhäusern Kurt	
1. Es-Horn	Schmutz Hanspeter	
2. Es-Horn	Megert Ursula	Brönnimann Vreni
Euphonium	Stettler Anton	Schmied Paul
Bariton	Riesen Hansueli Kislig Fritz	Bühlmann Michaela Grünig Michael
1. Posaune	Stettler Walter	Weiss Hans-Ulrich
2. Posaune	Bühlmann Otto	Bühlmann Roger
B-Bass	Pulfer Brigitte Zahnd Hans-Ulrich	Stettler Bruno
Es-Bass	Messerli Hans	
Cinellen	Tellenbach Ernst	
Pauke	Nussbaum Jakob	
Schlagzeug	Brönnimann Andres	Keusen Lukas
Marschtambour	Keusen Lukas Oswald Rudolf	Ruchti Sandra von Niederhäusern Andreas
Fähnrich	Krebs Kurt	

Ehrenmitglieder der Musikgesellschaft Riggisberg im Jahre 1992

Bräuchi Fritz, Burgistein
Bigler Walter, Riggisberg
Bühlmann Otto jun., Riggisberg *
Däppen Fritz, Riggisberg
Dürig Franz, Riggisberg
Grünig Ernst, Riggisberg *
Herren Andres, Riggisberg
Keusen Albert, Riggisberg
Keusen Hansruedi, Riggisberg *
Kislig Fritz sen., Riggisberg
Krebs Kurt, Riggisberg *
Krebs Peter, Riggisberg
Messerli Hans, Rüti b.R. *
Nussbaum Gottfried sen., Riggisberg
Pfäffli Ernst, Riggisberg
Pulfer Fritz, Riggisberg
Pulfer Hans, Riggisberg
Pulfer Paul, Helgisried *
Riesen Hans, Riggisberg *
Sinzig Ernst, Riggisberg
Schmied Peter, Gasel *
Schmutz Ernst, Helgisried
Schmutz Hans, Hermiswil *
Schüpbach Hans, Riggisberg
Stettler Anton, Riggisberg *
Tellenbach Ernst, Riggisberg *
Urfer Fritz, Riggisberg
von Niederhäusern Hans, Riggisberg
Walther Hans, Rüti b.R.
Wichtermann Fritz, Burgistein
Witschi Alfred, Riggisberg
Zahnd Hans-Ulrich, Riggisberg *

* 1992 Aktivmitglied der Musikgesellschaft Riggisberg